

Pressemitteilung, 24.01.2014

## Warum ein Publikumsrat nötig ist

Die Petition gegen das Gebaren von Markus Lanz hat binnen kürzester Zeit eine beachtliche Anzahl an Unterschriften erbracht, auch das Institut für Medienverantwortung hat unterzeichnet.

Die Kampagne ist Ausdruck der Unzufriedenheit des Publikums, die sich mittels der Initiative nun Bahn bricht. Nur selten erhalten Zuschauerreaktionen auf einzelne Sendungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vergleichbare Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.

Für mehr Durchschlagskraft, Kontinuität und Nachhaltigkeit in dieser Frage benötigen wir einen Publikumsrat mit Entscheidungsmacht. Wie dieser genau gestaltet und grundgesetzkonform implementiert werden kann, wie er besetzt und mit welchen Befugnissen er ausgestattet sein müsste, und viele weitere Fragen, sind zu klären.

Im Moment wollen wir mit dem Vorschlag eine Debatte über Demokratie und Mediendemokratie anstoßen und freuen uns über jegliche Unterstützung für die Realisierung dieses Projektes.

Ab sofort können Sie Ihre Vorschläge über das Kontaktformular der z.T. noch im Aufbau befindlichen Website [www.publikumsrat.de](http://www.publikumsrat.de) posten. Wir freuen uns auf rege Beteiligung!

Freundliche Grüße

Dr. Sabine Schiffer, Erlangen/Berlin

Dr. Christine Horz, Frankfurt

unterstützt vom Förderkreis Institut für Medienverantwortung

([www.medienverantwortung-foerderkreis.de](http://www.medienverantwortung-foerderkreis.de) – Spenden zur Unterstützung der Kampagne sind ebenfalls willkommen, bitte vermerken Sie „Publikumsrat“)



---

Das Institut für Medienverantwortung richtet sich mit seinen Analysen und Vorschlägen an Medienmacher und Mediennutzer gleichermaßen. Nicht nur mehr Verantwortung vonseiten Medienmachender gegenüber dem jeweiligen Medienprodukt wäre erstrebenswert, sondern auch mehr Verantwortung vonseiten der Mediennutzer gegenüber dem Erkennen von Meinungsbildungsprozessen. Darum ist das IMV unter anderem Unterstützer der Initiative Publikumsrat und setzt sich darüber hinaus für eine umfassende Medienbildung sowie einen systematischen Lehrplan für den Schulunterricht ein, der sich an der Kindsentwicklung orientiert.